

SAATEN UNION
Züchtung ist Zukunft

Sonnenblumen

Erfolgreicher Anbau von Sonnenblumen

www.saaten-union.de

NEUE SONNENBLUMEN FÜR DEN DEUTSCHEN ANBAURAUM

Die Sonnenblume passt als anspruchslose, extensive Kultur mit wenig Aufwand an Betriebsmitteln wie Stickstoff-Dünger und Pflanzenschutz in die aktuelle („politische“) Landschaft. Zudem verträgt sie Trocken- und Hitzeperioden deutlich besser als andere Ölfrüchte. Kein Wunder also, dass die Anbaufläche hierzulande wächst. Es werden jedoch mehr Sorten benötigt, die unter den hiesigen Bedingungen Leistung bringen.



Der Autor Martin Weder prüft und selektiert Sonnenblumensorten für Deutschland.

Bereits seit mehr als 100 Jahren wird die Sonnenblume züchterisch bearbeitet und ca. zwei Drittel des weltweiten Sonnenblumenanbaus liegt in Europa. Während dieser Zeitspanne haben sich die Anforderungen an Landwirtschaft und an die Sonnenblume geändert – regional unterschiedlich und länderspezifisch.

Prio I: Ertrag und Gesundheit

Dabei ist die Ertragsbildung auch unter klimatischen Stressbedingungen das mit Abstand wichtigste Zuchtziel. Besonders die pilzlichen Erreger *Sclerotinia sclerotiorum* (Stängel- und Korbfäule) und *Botrytis cinerea* (Grauschimmel) bzw. deren rassenspezifische Anpassungen spielen im Sonnenblumenanbau eine große Rolle. Daher ist die genetisch manifestierte Widerstandfähigkeit gegen diese Erreger als Zuchtziel bedeutend.

Der pflanzliche Parasit *Orobanche cumana* (Sommerwurz) ist eine der Hauptursachen für erhebliche Ertragsausfälle in der Schwarzmeerregion. Nur durch Züchtung von resistenten Sonnenblumensorten war es in den vergangenen Jahrzehnten möglich, diese parasitäre Pflanze effizient zu bekämpfen. Widerstandsfähigkeit gegen den Sommerwurz ist eines der wichtigsten Resistenzmerkmale in den Zuchtprogrammen. Auch wenn viele Zuchtziele erreicht und fest etabliert sind, bleiben doch weiterhin züchterisch hohe Ansprüche an die Umweltstabilität bei Dürre, Hitze- und Kälte bestehen, ebenso wie einige Krankheitsresistenzen oder Qualitätsmerkmale wie z. B. Proteingehalt, Schälbarkeit und Frühreife.

Moderne, gesundheitsbewusste Ernährung mit HO-Sonnenblumenöl

Die Nektar- und Pollenproduktion im Zusammenhang mit der Saatgut- und Honigproduktion sowie früh abreifende Sorten spielen ebenfalls zukünftig eine Rolle, da sich der Sonnenblumenanbau seit Jahren stetig sich in nicht klassische Anbaugebiete ausbreitet.

Das Öl der hochölsäurehaltigen (HO)-Sonnenblumensorten unterscheidet sich durch die Fettsäurezusammensetzung sehr deutlich von dem „klassischen“ Sonnenblumenöl. Das HO-Sonnenblumenöl beinhaltet mehr als 80 % Ölsäure, während der Anteil dieser Fettsäure in Sorten der konventionellen Sonnenblume nur etwa 20 % beträgt (s. Tab. 1). HO-Sonnenblumenöle und deren Verarbeitungsprodukte treffen auf gesundheitsbewusste Verbraucher und Verbraucherinnen und die Öle eignen sich für eine cholesterinsenkende Diät. Die Einhaltung der Mindestqualitätsanforderungen setzt eine absolut sortenechte Ernte Erfassung und spätere Verarbeitung voraus.

Anbau wird durch Herbizidresistenzen massiv erleichtert

Einen Meilenstein in der Sonnenblumenzüchtung bildet die Entwicklung von herbizidresistenten Sonnenblumensorten, die den Anbau dieser Kulturart erheblich vereinfacht haben. Generell ist die Bekämpfung von Beikräutern im Sonnenblumenbestand erforderlich, um ein schnelles, gesundes und gleichmäßiges Pflanzenwachstum zu ermöglichen. Die Sonnenblume als eine zweikeimblättrige Kultur ließe sich alternativ zu Herbiziden nur durch ackerbauliche Maßnahmen im Vorauflauf bzw. im Nachauflauf durch Hacken sauber führen.





Sonnenblumenzüchtung in Rumänien



Die Reinhaltung der Elternlinien erfolgt in Tunnelanlagen.

Bei klassisch konventionellen Sorten kann nur im Vorauflauf eine entsprechende Herbizidanwendung gefahren werden, im Nachauflauf entstünden starke Schäden. Demgegenüber ist bei einer herbizidresistenten Sonnenblumensorte auch im Nachauflauf der Einsatz möglich: entweder mit Acetolactat synthaseinhibierende Herbiziden (ALS-Herbizide) mit dem Wirkstoff Imazamox (resistente Sorten z. B. ES Unic CL) oder mit Tribenuron-Methyl aus der Gruppe der Sulfonylharnstoffe (möglich bei z. B. Alexa SU, Suomi).

Es ist durch intensive Züchtungsarbeit eine vielfältige Sortenlandschaft entstanden mit unterschiedlichen Sortentypen/-eigenschaften, die auch teilweise als Kombination in einer Sorte auftreten können:

- konventionelle Sonnenblumen: Körner und Ölgewinnung
- High Oleic (HO) Sonnenblumen: > 80 % Ölsäure; Frittier für hitzeintensive Industrieprozesse
- Sonnenblumen mit gestreiften Körnern: Vogelfutter
- herbizidtolerante Sorten

Selektion von neuen Sorten für Deutschland

Wo findet die Züchtung neuer, für Deutschland geeignete Sorten statt? Die Zuchtgärten befinden sich oft im süd- und osteuropäischen Raum, z. B. züchtet die SAATEN-UNION in Rumänien, nahe Timişoara. Hier stehen in ca. 9.000 bis 14.000 Sonnenblumenparzellen neue Kandidaten, von denen es die besten bis zur Sortenzulassung in einem europäischen Land schaffen.

Ausnahmslos handelt es sich dabei um Hybridsorten. Ähnlich wie beim Mais werden durch ein spezielles Züchtungssystem Vater- und Mutterlinien getrennt voneinander gezüchtet und später bei der Saatgutherstellung zusammengeführt. Viel Arbeit wird dabei auf die Entwicklung und Reinhaltung der Elternlinien gelegt. Das Reinhalten auch Isolieren wird mithilfe von geschlossen Tunnelanlagen sichergestellt. In 125 dieser Tunnel wird per Handarbeit gekreuzt. Jährlich werden so bis zu 20.000 neue Linien selektiert. Winterzuchtgärten in Chile und Argentinien helfen dabei, so schnell wie möglich von erfolgreich selektierten Linien oder Hybriden Saatgut für die nächste Aussaat zu bekommen.

Um jedoch aus diesen in den Zuchtgärten ausgewählten Sorten die für Deutschland geeigneten zu finden, bedarf es eines umfangreichen Prüfsystems. Deshalb prüft und testet die SAATEN-UNION schon im frühen Sortenstadium und bereits zugelassene Sorten auf über 20 Standorten in Europa – natürlich auch Deutschland – unter den unterschiedlichsten Bedingungen. Zentral wird dies von der SAATEN-UNION Versuchsstation in Moosburg organisiert. Anhand der Versuchsergebnisse auf den unterschiedlichen Standorten (u. a. auch in Brandenburg und Heidelberg) können für Deutschland geeignete Sorten ermittelt und zudem Anbauempfehlungen ausgesprochen werden. Für Deutschland ist es – neben Ertragsleistung und Qualität – ganz wichtig, dass die Sorte früh und sicher abreift, standfest und gesund ist (Stängel- und Korbfäule, Grauschimmel). Auch die oben erwähnten herbizidresistenten Sorten finden zunehmend den Zugang auf deutsche Felder.

Fazit

Auch wenn nach wie vor nicht gezielt für den deutschen Markt gezüchtet wird, besteht doch über ein intensives Prüf- und Selektionsverfahren die Möglichkeit, geeignete Sorten für den deutschen Anbauraum zu finden und der Praxis zur Verfügung zu stellen. Durch die Erweiterung der Anbauräume definieren sich neue Zuchtziele wie Frühreife in Kombination mit hohen Erträgen.



Herbizidresistente Sorten – im Bild Alexa SU – erleichtern den konventionellen Sonnenblumenanbau erheblich.

SULFONYL-TOLERANTE HYBRIDE

Bewährt, erprobt – langjährig im Anbau

ALEXA SU

GESUND, STRESSSTABIL UND HERBIZIDTOLERANT

VORTEILE

- herbizidtolerant gegen Herbizidwirkstoff Tribenuron aus der Gruppe der Sulfonylharnstoffe (SU)
- gut standfest
- gutes abgerundetes Gesundheitsbild gegenüber *Phomopsis, Sklerotinia* und Mehltau

EMPFEHLUNG/POSITIONIERUNG

- Unkrautmanagement vereinfacht durch Toleranz – hohe Flexibilität – ermöglicht den Einsatz im Nachauflauf!
- für trockene Standorte geeignet



KONVENTIONELLE HYBRIDE

AUSTRALIA

FRÜH, GESUND UND ERTRAGSSTARK

VORTEILE

- anbausicher über alle Umwelten
- zügige Jugendentwicklung
- frühe Abreife für hohe Erträge
- sehr gesund

EMPFEHLUNG/POSITIONIERUNG

- für alle Standorte geeignet
- für frühe Aussaaten geeignet



NEU – AB 2027 IN DE

SULFONYL-TOLERANTE HYBRIDE

STELANTIS SU

SICHERER ERTRAG AUF ALLEN STANDORTEN

VORTEILE

- neue Generation mittelfrüher SU-Hybriden
- ertragsstark und leistungsstabil über alle Anbaugebiete
- hohe Ertragssicherheit auch unter intensiver Bestandesführung
- robuster, gesunder Wuchstyp für ein einfaches Bestandesmanagement
- einfache Unkrautbekämpfung: tolerant gegenüber Tribenuron-Methyl (SU)
- kräftige, standfeste Pflanzen mit stabilen Stängeln
- aufrechte Kopfstellung
- Linolsorte mit guten Ölgehalt

HIGH OLIC HYBRIDE

CELESTIS HO CLP

TOP ÖLPROFIL + TOP GESUNDHEIT

VORTEILE

- ertragsstarke, mittelfrühe HO-Sorte
- für alle Sonnenblumenanbaugebiete geeignet
- sehr hohes Ertragspotenzial im HO-Segment
- hohe Resistenz gegen Falschen Mehltau (RM9)
- kurzer, standfester Wuchstyp
- sehr homogene Bestände mit optimaler Pflanzenarchitektur
- halb hängende Kopfstellung für sichere Abreife und Ernte

	ALEXA SU	AUSTRALIA	STELANTIS SU	CELESTIS HO CLP
Vorteile	**gesund, stressstabil, herbizidtolerant**	**früh, gesund, ertragsstark**	**ertragsstark und ökostabil einfache Bestandesführung**	**kurz, standfest, ertragsstark**
Profil *nach Beschreibender Sortenliste ---- = sehr niedrig/früh/kurz, ++++ = sehr hoch/spät/lang*				
Morphologie				
Pflanzenlänge	mittel	mittel bis lang	mittel	mittellang bis lang
Kopfhaltung	50–60 Grad	45–50 Grad	50–60 Grad	45–50 Grad
Entwicklung				
Blühbeginn/Reife	mittelfrüh/mittelfrüh	mittelfrüh/mittel	mittelfrüh/mittel	mittelfrüh/mittelfrüh
Jugendentwicklung	+++	+++	++++	+++
Ertragsstruktur				
Pflanzendichte	6,5–7 Pflanzen/m²	6–7,5 Pflanzen/m²	6–7,5 Pflanzen/m²	6–7,5 Pflanzen/m²
Kornertrag/Ölertrag	++++/++	++++/++	++++/+++	+++/++++
Qualität				
Ölgehalt	++	+	++	+++
Gesundheit/Vitalität				
Trocken- und Hitzetoleranz	++++	+++	+++	+++
Lager	+++	++	++++	++++
Sklerotinia/Phomopsis	+++/widerstandsfähig	++/widerstandsfähig	+++/sehr widerstandsfähig	+++/k. A.
Mehltau/Phoma	+++/++	+++/+++	++++/+++	+++/++
Nutzung und Verwertung				
Nutzung	Körner / Öl	Körner / Öl	Körner / Öl	Öl / Körner
Öltyp	Linoleic (LL)	Linoleic (LL)	Linoleic (LL)	High-Oleic (HO)
gestreiftes Korn	nein	nein	nein	nein
Ökoanbau *Ökoeignung: + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich*				
Eignung für Ökoanbau	/	+	/	/
Ökosaatgut vorhanden	nein	nein	nein	nein

Stand: Oktober 2026

Alle Sortenbeschreibungen nach bestem Wissen unter Berücksichtigung von Versuchsergebnissen und Beobachtungen. Eine Gewähr oder Haftung für das Zutreffen im Einzelfall kann nicht übernommen werden, weil die Wachstumsbedingungen erheblichen Schwankungen unterliegen.

SONNENBLUMEN RICHTIG ANBAUEN – WAS GILT ES ZU BEACHTEN?

BODEN UND STANDORT

Der Boden sollte ohne Verdichtungen sein. Flachgründige Kiesstandorte sind wegen des hohen Wasserbedarfes nicht geeignet.
Wichtig ist zudem die schnelle Erwärmbarkeit des Bodens im Frühjahr. Sehr humusreiche Böden sind wegen ihrer von Natur aus hohen N-Nachlieferung, und damit verzögerter Abreife, problematisch.
Die Temperatursumme von der Saat bis zur Reife beträgt ca. 1.500 °C, der Wasserbedarf liegt bei ca. 450 mm/Jahr.

AUSSAAT

SAATZEIT

- Sobald der Boden sich ohne Strukturgefährdung bearbeiten lässt und genügend erwärmt ist (6–8 °C), soll gesät werden (Ende März/Anfang April).
- feinkrümeliges Saatbett mit gutem Bodenschluss ab 3 cm Tiefe

SAATTIEFE

- 3–5 cm (auf leichteren Böden eher tiefer, auf schweren eher flacher)
- Reihenweite 33–60 cm

AUSSAATSTÄRKE

- 7–8 Kö/m², je nach örtlichen Gegebenheiten und Sortentyp (Züchterhinweise beachten!)
- ideale Pflanzendichte: 7 Pfl./m²

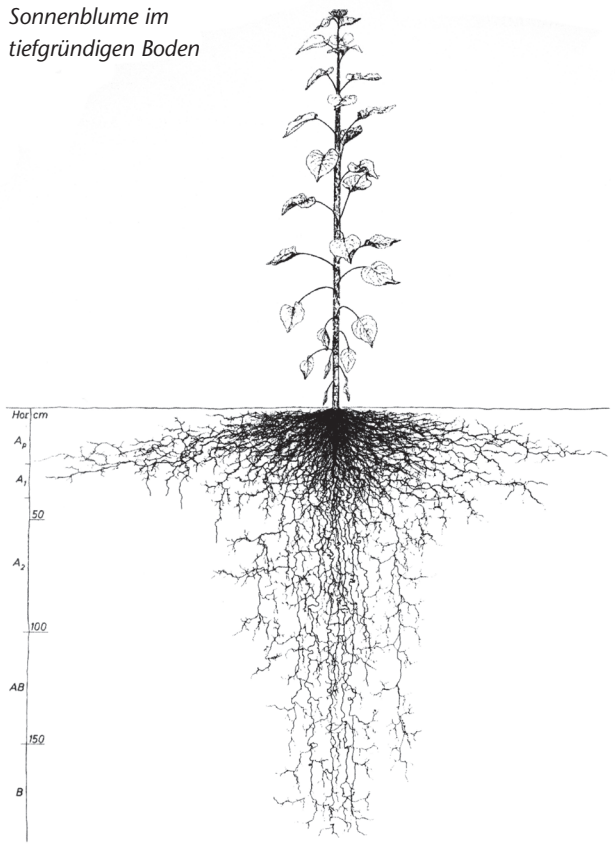
BEIZEN

Eine fungizide Beizung zum Schutz vor Auflaufkrankheiten und Falschem Mehltau bietet die SAATEN-UNION an.

VORFRÜCHTE/FRUCHTFOLGE

- Anbaupausen 4 bis 5 Jahre
- Vorfrüchte mit hoher N-Nachlieferung (Leguminosen, Gemüse) sind wenig geeignet, da die Krankheitsanfälligkeit steigt und sich die Reife verzögert.
- kein Raps als Vorfrucht wegen seiner Anfälligkeit für Sklerotinia

Sonnenblume im tiefgründigen Boden



Quelle: Kutschera Wurzelatlas







STICKSTOFF

- Der N-Sollwert (einschließlich N_{min}) für die Bodentiefe bis 60 cm liegt bei 100 kg N/ha, Applikation zur Saat.
- leichte Böden max. 80 kg N/ha,
- mittlere und schwere Böden 50 kg N/ha

PFLANZENSCHUTZ

UNGRAS/UNKRAUT

- Mechanisch: Flaches Hacken bei schwacher bis mittlerer Verunkrautung (ohne Klettenlabkraut) ist ausreichend.
- bis 5-Blattstadium geringe Konkurrenzkraft gegen Beikräuter – Herbizidanwendung im Vorauflauf
- Für eine effektive Herbizidanwendung im Nachauflauf werden unbedingt passende Sonnenblumen-Sorten vorausgesetzt, die eine Toleranz gegenüber dem Wirkstoff Tribenuron-Methyl aufweisen. Im Sortiment der SAATEN-UNION wird mit **ALEXA SU** und **PETRONAS SU** eine passende Lösung angeboten.

PILZERKRANKUNGEN

- Häufig handelt es sich bei Pilzbefall um Fruchtfolgekrankheiten.
- Feldhygiene inklusive Behandlung von Beikräutern
- Wirtspflanzen, weit gestellte Fruchtfolgewechsel
- Stellung zu Leguminosen und Raps beachten
- Sortenwahl

DÜNGUNG

- optimaler pH-Wert 6,2 bis 7,0 je nach Bodenart und Gehalt an organischer Substanz
- Phosphat, Kalium: nach Entzug und Nährstoffversorgung des Bodens,
  Entzug je 10 dt Korn: 16 kg P_2O_5 und 90 kg K_2O
- N-Sollwert: 100 kg N/ha inkl. N_{min}
- Späte oder überzogene N-Gaben verzögern die Abreife!
- Sonnenblumen reagieren empfindlich auf chloridhaltige Dünger.

ERNTE

KORN

- ab 10–12 % Feuchtigkeit, optimal 9 %
- Mähdrescher zur Vermeidung von Kornverlusten mit „Schiffchen“ ausstatten
- Hoher Schnitt, da verholzte untere Stängelteile zu Verstopfungen führen können.
- Vermeidung von Bruchkorn: Trommeleinstellung bei ca. 350–400 U/min

GPS

- ab gelb-brauner Färbung der Korbunterseite
- Zur Nutzung als Biogassubstrat ab TM-Gehalt der Pflanze von 24–26 %, bei Saat als Zweitfrucht können die TM-Gehalte niedriger sein.





Die SAATEN-UNION Vertriebsberatung

Team Nord/Ost

Östl. Schleswig-Holstein, westl. Meckl.-Vorpommern
Daniel Freitag
Mobil 0160-92498845
daniel.freitag@
saaten-union.de



Schleswig-Holstein
Jonas Fahrenkrog
Mobil 0171-8612407
jonas.fahrenkrog@
saaten-union.de



Mecklenburg-Vorpommern
Martin Rupnow
Mobil 0151-52552483
martin.rupnow@
saaten-union.de



Vorpommern-Greifswald/ Mecklenburgische Seenplatte
Thomas Lehmann
Mobil 0160-91236602
thomas.lehmann@
saaten-union.de



Sachsen
Frieder Siebdrath
Mobil 01517-4217359
frieder.siebdrath@
saaten-union.de



Südwestl. Brandenburg
Volker Hesse
Mobil 0160-4391445
volker.hesse@
saaten-union.de



Nördl. und östl. Brandenburg
Matthias Ahrens
Mobil 0175-4265483
matthias.ahrens@
saaten-union.de



Nördl. Sachsen-Anhalt, nordwestl. Brandenburg
Johannes Kusian
Mobil 0160-98906638
johannes.kusian@
saaten-union.de



Mittleres und südl. Sachsen-Anhalt
Carsten Knobbe
Mobil 01516-7820295
carsten.knobbe@
saaten-union.de



Thüringen
N. N.
Mobil 0170-9229260



Team West

Nördl. Niedersachsen
Maik Seefeldt
Mobil 0151-65268859
maik.seefeldt@
saaten-union.de



Weser-Ems
Dominique Haupt
Mobil 0171-7414883
dominique.haupt@
saaten-union.de



Südl. und östl. Niedersachsen
Benjamin Wallbrecht
Mobil 0170-3455816
benjamin.wallbrecht@
saaten-union.de



Nordrhein-Westfalen, Rheinland
Friedhelm Simon
Mobil 0170-9229264
friedhelm.simon@
saaten-union.de



Münsterland, Niederlande
Michael Robert
Mobil 0171-9736220
michael.robert@
saaten-union.de



Ostwestfalen-Lippe & Südwestfalen
Hubert Sauer
Mobil 0151-20747697
hubert.sauer@
saaten-union.de



Martin Weder
Produktmanager Sonnenblumen
Mobil 0171-555 9147
martin.weder@aic-seeds.com



Team Süd

Südbayern
Franz Unterforsthuber
Mobil 0170-9229263
franz.unterforsthuber@
saaten-union.de



Südbayern
Johannes Holzhauser
Mobil 0171-2684129
johannes.holzhauser@
saaten-union.de



Nordbayern
Kilian Heusinger
Mobil 0151-57528721
kilian.heusinger@
saaten-union.de



Bayr. Schwaben, Mittelfranken
Andreas Kornmann
Mobil 0170-6366578
andreas.kornmann@
saaten-union.de



Nördl. Baden-Württemberg
Ulrich Dieroff
Mobil 0175-9129862
ulrich.dieroff@
saaten-union.de



Nordöstl. Baden-Württemberg
Franz-Josef Dertinger
Mobil 0170-9992226
franz-josef.dertinger@
saaten-union.de



Südl. Baden-Württemberg
Carolina Fischer
Mobil 0151-55663020
carolina.fischer@
saaten-union.de



Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland
Achim Schneider
Mobil 0151-10819606
achim.schneider@
saaten-union.de



Nordhessen
Christian Dietz
Mobil 0160-95991193
christian.dietz@
saaten-union.de



SAATEN-UNION GmbH
Eisenstr. 12
30916 Isernhagen HB
Telefon 0511-72 666-0

www.saaten-union.de

SAATEN UNION
Züchtung ist Zukunft